

Kolleffel scheint österreichischer Armeekartograph gewesen zu sein. Der Auftraggeber, Fürst Wenzel, war bekanntlich selber einer der höchsten militärischen Führer des damaligen Österreich. Es fällt auf, dass diese Karte in verhältnismässig kurzer Zeit, nämlich in zwei Monaten entstanden ist. Offensichtlich hatte er einige Hilfskräfte bei sich.

An das Zentralarchiv in Zürich richtete ich die vier folgenden Fragen:

1. Wann und wie kam diese Karte nach Zürich?
2. Sind Ihnen ausser dem Vermerk im 1910er Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein und in den «Kunstdenkmälern des Fürstentums Liechtenstein» weitere Publikationen über dieses Blatt bekannt?
3. Ist diese Karte in Tusch gezeichnet und sind einzelne Teile farblich behandelt?
4. Warum konnte Dr. Poeschel diese Karte vor einigen Jahren nicht gezeigt werden?

Von dort kam mir folgende Antwort zu, die ich auch auf diesem Wege verdanken möchte:

- Zu 1: Über den Zeitpunkt und Weg, als wann und wie die Karte in die Stadtbibliothek kam, lässt sich heute nichts mehr ermitteln; eine alte Signatur ist nicht vorhanden. Im Jahr 1930 wurde sie unter unaufgearbeiteten alten Beständen gesichtet.
- Zu 2: Andere Hinweise auf die Karte, als diejenigen, die Sie aufführen, sind uns nicht bekannt.
- Zu 3: Die Karte ist in schwarzgrauen Feder gezeichnet, teilweise laviert; die Felder und teilweise die Berghänge sind aquarelliert.
- Zu 4: Als E. Poeschel seinerzeit das Blatt suchte, war es in Verstoss geraten; seine intensiven Bemühungen waren darum vergeblich.

## II.

Auf der Suche nach alten Rheinkarten kam mir im Kantonsarchiv St. Gallen nächstehend wiedergegebene Originalkarte in die Hände. Dieses besonders für die Balzner höchst interessante Dokument ist auf starkem Papier gezeichnet und hat eine Länge von 54 cm